

Luzern, 26. Oktober 2006

Lucerne-Marathon-Botschafter Viktor Röthlin:
„Ich werde alles tun, damit es ein Volksfest wird“

„If you can dream it, you can do it“ – mein persönlicher Leitsatz hat mich in diesem Jahr zur EM-Silber-Medaille geführt. Ich glaube, der Lucerne Marathon kann ähnliches schaffen, kann europäische Spitze werden. Und warum nicht gar Weltspitze?

Dieser Städtemarathon rund um die Horwer Halbinsel bietet alles, was die Luzerner Region auszeichnet, ein Sightseeing der besonderen Art, mit Sport, Kultur und Natur.

Ich habe den Parcours auf Anhieb ins Herz geschlossen, auch wenn ich als Spitzensportler sofort realisiert habe, dass das Streckenprofil sehr anspruchsvoll ist. Die Anstiege auf der Stutzstrasse beim Stadtausgang und hinauf Richtung Kastanienbaum erinnern eher an New York denn an Berlin. Diese Umstände hindern den Lucerne Marathon wohl daran, ein Marathon mit Rekordzeiten zu werden, seine Anziehungskraft auf die grosse Menge der Läuferinnen und Läufer aber werden sie keinesfalls beeinträchtigen. Es ist richtig, dass die Organisatoren ihre Veranstaltung primär auf den Breitensport ausrichten – der Touch zur Spitze ist gleichwohl vorhanden. Denn wo hat man als Volksläufer oder Volksläuferin schon die Gelegenheit, sein Rennen auf Pacemaker auszurichten, die selber zur Elite gehör(t)en und sich nun auf der Strecke in den Dienst der grossen Masse stellen?

In meiner Rolle als Botschafter des Lucerne Marathons will ich meinen Teil dazu beitragen, dass der Anlass zu einem Volksfest im Herzen der Schweiz wird. Mein Fokus im nächsten Jahr zielt auf die Weltmeisterschaften vom 25. August. Meine Gedanken aber sind stets auch beim Lucerne Marathon. Als Berater des Organisationskomitees, als Instruktor und Trainer für die Aktiven werde ich hautnah am Countdown zum 28. Oktober beteiligt sein. Und an der Premiere werde ich alles geben, in welcher Form auch immer.

Viktor Röthlin, Botschafter Lucerne Marathon